



**EUROPA**

**Regionalkomitee für Europa  
Vierundfünfzigste Tagung**

**Kopenhagen, 6.–9. September 2004**

---

Punkt 7 der vorläufigen Tagesordnung

EUR/RC54/Inf.Doc./2 Corr.1  
19. August 2004  
41613  
ORIGINAL: ENGLISCH

**Umsetzung der Länderstrategie des Regionalbüros**

**CORRIGENDUM**

Die anliegenden Seiten 117 und 118 ersetzen die Seiten mit der gleichen Nummerierung in Dokument EUR/RC54/Inf.Doc./2.



## Türkei

### Vorrangige Bereiche der Zusammenarbeit für die Haushaltszeiträume 2002–2003 und 2004–2005

2002–2003	2004–2005
1. Gesundheitspolitik	1. Stärkung der „Stewardship“-Kompetenz des Gesundheitsministeriums, mit besonderem Augenmerk auf einer verstärkten Überwachung und Evaluierung der Gesundheitsreformen in der Türkei
2. Primärversorgung	2. Entwicklung nationaler Konzepte zur Finanzierung von Gesundheitsdiensten, einschließlich der Finanzierung und des Gebrauchs von Arzneimitteln
3. Arzneimittel	3. Stärkung der Primärversorgung, unter Einbeziehung der Gesundheitsdienste für Mutter und Kind
4. Surveillance übertragbarer Krankheiten	4. Katastrophenschutz
5. Familienmedizinische Versorgung und reproduktive Gesundheit	5. Surveillance übertragbarer Krankheiten, insbesondere Tuberkulose und Masern
6. Notfalldienste und Verletzungen durch Verkehrsunfälle	6. Reproduktive Gesundheit (noch keine Gegenfinanzierung)
	7. Anti-Tabak-Maßnahmen (noch keine Gegenfinanzierung)

Das WHO-Regionalbüro für Europa hat eine evidenzbasierte Bewertung der gesundheitlichen Bedürfnisse in der Türkei vorgenommen, deren Ergebnisse die Grundlage für die Entwicklung der Zweijährigen Kooperationsvereinbarung (BCA) für den Zeitraum 2004–2005 bilden.

#### Die wichtigsten mit Unterstützung der WHO im Zeitraum 2002–2003 erzielten Ergebnisse

- Einleitung eines Reformprozesses mit dem Ziel einer Dezentralisierung des Gesundheitssystems gemäß dem „Neuen Gesundheitsreformprogramm“.
- Einführung des Hausarztsystems.
- Start eines Programms zur Bekämpfung chronischer Erkrankungen, das sich mit Fragen der Erhöhung der Lebenserwartung, der gesundheitlichen Auswirkungen von Umwelteinflüssen und der Veränderungen des Ernährungsverhaltens befasst.
- Beantragung von Mitteln zur Bekämpfung von Aids und Tuberkulose beim Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria (GFATM) im Rahmen der vierten Mittelvergabe-runde.
- Schulpflichtige Kinder der Altersgruppe 7–14 Jahre im Herbst 2003 geimpft.
- Stärkung der Notfalldienste. Ausarbeitung provinzieller Katastrophenschutzpläne.

In Abstimmung mit dem Gesundheitsministerium wurde die Auswahl und Bestellung des WHO-Länderreferenten verschoben, wodurch sich der Einfluss der Arbeit der WHO im Land verringert hat. Entsprechende Maßnahmen werden im Zeitraum 2004–2005 ergriffen.

## **Die wichtigsten vom WHO-Regionalbüro für Europa im Zeitraum 2002–2003 in der Türkei erbrachten Leistungen und verfolgten Tätigkeiten**

- Schulung von „Ausbildern“ für Hausärzte im Rahmen des „Neuen Gesundheitsreformprogramms“ Ausarbeitung und Druck der Schulungsmaterialien.
- Ausarbeitung von Schulungsmaterialien für die Bekämpfung chronischer Krankheiten.
- Unterstützung einer Reihe von Lehrgängen und Seminaren über unterschiedliche Themen (Arzneimittelpolitik, Regulierung, Preisgestaltung usw.) zur Kompetenzbildung bei der Umsetzung des Programms für einen vernünftigen Arzneimittelgebrauch.
- Fachlicher Beistand für die Ausarbeitung eines Entwurfs für eine Arzneimittelpolitik in der Türkei und Unterstützung von landesweiten Tagungen mit einschlägigen Akteuren zur Erörterung der Politik. In einigen Fällen wurden auch die Arzneimittelregulierung und die Umsetzung einer schrittweisen Anpassung an die EU-Gesetzgebung sowie Strategien zur Vereinheitlichung der Rückvergütungs- und Preispolitik in der Türkei debattiert. Viele dieser Elemente wurden in das von der neuen Regierung angenommene Gesundheitsreformprogramm übernommen.
- Kompetenzverbesserung im Bereich der klinischen Evaluation und der Kosten-Wirksamkeitsbewertung für die Liste der für eine Kostenrückvergütung in Frage kommenden Arzneimittel durch einen zweiwöchigen Fortbildungskurs mit über 30 nationalen Experten.
- Fachlicher Beistand für eine Überprüfung des Kostenerstattungssystems und -konzepts (einwöchige Beratung mit Empfehlungen).
- Teilnahme von CDS/VPI-Mitarbeitern des Regionalbüros an Schulungsmaßnahmen für Fachkräfte, die in die im Herbst 2003 in der Türkei durchgeführten Masernkampagnen eingebunden waren. Teilnahme eines Experten aus dem türkischen Gesundheitsministerium an einer in Dänemark veranstalteten Fachberatungstagung zur Masernkampagne.
- Bewertung der Situation auf dem Gebiet der reproduktiven Gesundheit. Kompetenzbildung durch Lehrgänge und Bereitstellung von Stipendien.
- Durchführung von Aufbauseminaren zum Integrierten Management von Kinderkrankheiten (IMCI) im Jahr 2003.
- Veranstaltung mehrerer Lehrgänge zur Notfallversorgung im Jahr 2003. Ausarbeitung von Leitlinien für Manager und in der Notfallversorgung tätige Fachkräfte.

## **Andere relevante Aspekte der Präsenz des Regionalbüros in der Türkei**

- Zusammenarbeit mit Organisationen und Einrichtungen des Systems der Vereinten Nationen: Themengruppe zu HIV/Aids, Gender Mainstreaming, Gemeinsame Länderbewertung (CCA)/Entwicklungshilferahmen der Vereinten Nationen (UNDAF), Sicherheitsmaßnahmen, gemeinsame Dienste, Treffen/Klausurtagungen der Länderteams, Notfallplanung, Lehrgang über den Umgang mit den Funkgeräten der Vereinten Nationen.
- Zusammenarbeit mit nichtstaatlichen Organisationen (NGOs) wie z. B. Ärztenverbänden, Antirau-chergruppen.
- Förderung wichtiger globaler Veranstaltungen im Bereich der Gesundheit (wie z. B. Welttuberkulose- tag, Welt Nichtrauchertag und Welt-Aids-Tag) durch Einbeziehung des Gesundheitsministeriums und anderer Ministerien, nichtstaatlicher Organisationen, Massenmedien, etc.
- Verteilung von WHO-Materialien und -Dokumenten an nationale Ansprechpartner, Gesundheitsfachkräfte, internationale und nationale Organisationen.
- Posten eines international rekrutierten Leiters des Länderbüros wird eingerichtet.

Das WHO-Länderbüro in der Türkei besteht aus dem Länderreferenten (derzeit nicht besetzt) und zwei Verwaltungsmitarbeitern.